



## INVESTITIONEN

## Zahnärztliches Investitionsverhalten bei der Existenzgründung 2016

von Diplom-Volkswirtin Katja Nies, Köln, [praxisbewertung-praxisberatung.com](http://praxisbewertung-praxisberatung.com)

Die aktuelle IDZ-Information von Anfang November zu „Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung“ für das Jahr 2016 bestätigt im Wesentlichen die Trends der letzten Jahre: So bleibt die Übernahme einer Einzelpraxis mit 63 Prozent die häufigste Form der Existenzgründung, und auch bei den Finanzierungsvolumina gibt es – mit Ausnahme des Einstiegs in eine Berufsausübungsgemeinschaft (siehe unten) – keine auffälligen Schwankungen. Interessantes gibt es aber bei den Z-MVZ zu vermelden. |

### Praxisformen und Finanzierungsvolumina

Die prozentuale Entwicklung bei der Art der Existenzgründung von 2012 bis 2016 stellt sich wie folgt dar:

#### ■ Art der Existenzgründung (Gesamtdeutschland)

	2012	2013	2014	2015	2016
Übernahme Einzelpraxis	61 %	68 %	60 %	65 %	63 %
Berufsausübungsgemeinschaft*	27 %	24 %	29 %	28 %	30 %
Neugründung Einzelpraxis	12 %	8 %	11 %	7 %	7 %

\* Neugründungen, Übernahmen und Beitritt/Eintritt in eine bestehende BAG

Die dazugehörigen Finanzierungsvolumina sehen wie folgt aus:

#### ■ Gesamtfinanzierungsvolumen – in Euro (Gesamtdeutschland)

	2012	2013	2014	2015	2016
Übernahme Einzelpraxis	301.000	300.000	323.000	326.000	342.000
Neugründung Einzelpraxis	406.000	427.000	422.000	484.000	528.000
Neugründung BAG	340.000	353.000	312.000	330.000	339.000
Übernahme BAG	321.000	365.000	262.000	292.000	318.000
Beitritt / Einstieg in BAG	275.000	272.000	281.000	310.000	238.000

Die „Finanzierungsvolumina“ setzen sich bei den Übernahmen (Einzelpraxis oder BAG) aus dem Übernahmepreis (Substanzwert und Goodwill), den Praxisinvestitionen (Modernisierung/Umbau, medizinisch-technische Geräte, sonstige Investitionen) und dem Betriebsmittelkredit zusammen. Zu den obigen Daten für Gesamtdeutschland gibt es auch separate Statistiken zu den alten und den neuen Bundesländern. Ein Blick darauf zeigt, dass die Finanzierungsvolumina (und die darin enthaltenen Übernahmepreise) in den alten Bundesländern über den obigen Werten für Gesamtdeutschland liegen, die für die „neuen Bundesländer“ hingegen darunter.

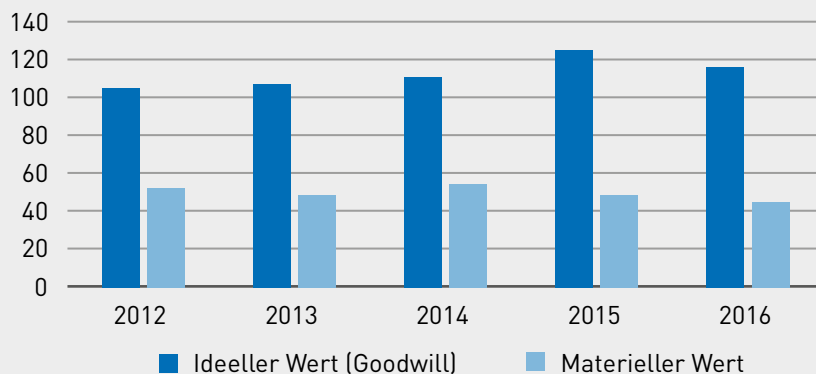
Die Übernahmepreise für Einzelpraxen haben sich z. B. seit 2012 wie folgt entwickelt:

Nur sehr wenige  
Neugründungen

Neugründung mit  
Abstand am  
teuersten

Im Westen Deutsch-  
lands ist es teurer  
als im Osten

### Übernahmepreise von EP in TSD Euro in Deutschland



Quelle: Nies | Grafik: IWW Institut

Die Steigerung des Gesamtfinanzierungsvolumens von 326.000 auf 342.000 Euro bei Einzelpraxis-Übernahmen lag nicht an der Steigerung des Übernahmepreises (dieser ist sogar gesunken – siehe oben), sondern überwiegend an gestiegenen Praxisinvestitionen.

Vergleicht man die obigen Übernahmepreise von Einzelpraxen mit denen von Berufsausübungsgemeinschaften, so fällt auf, dass sich in 2016 die Werte für den Goodwill je Praxisinhaber bei der Einzelpraxisübernahme und der BAG-Übernahme kaum voneinander unterscheiden:

#### ■ Übernahmepreise von BAG und Einzelpraxen in 2016 (in Euro)

	Ideeller Wert (Goodwill)	Materieller Wert (Substanzwert)	Gesamtpreis
Einzelpraxis	117.000	44.000	161.000
Berufsausübungsgemeinschaft	123.000	39.000	162.000

### Geschlecht der Existenzgründer

„Die Zahnmedizin wird zunehmend weiblich“: Dieser Trend schlägt sich zumindest im Geschlecht der zahnärztlichen Existenzgründer nicht nieder. Sie bestanden im Jahr 2016 zu 55 Prozent aus Männern. Damit lag die Quote sogar etwas höher als in den Jahren 2012 bis 2016. Erklärbar ist dies wohl dadurch, dass Zahnärztinnen eher in die Anstellung gehen.

### Entwicklungen bei Zahnarzt-MVZ

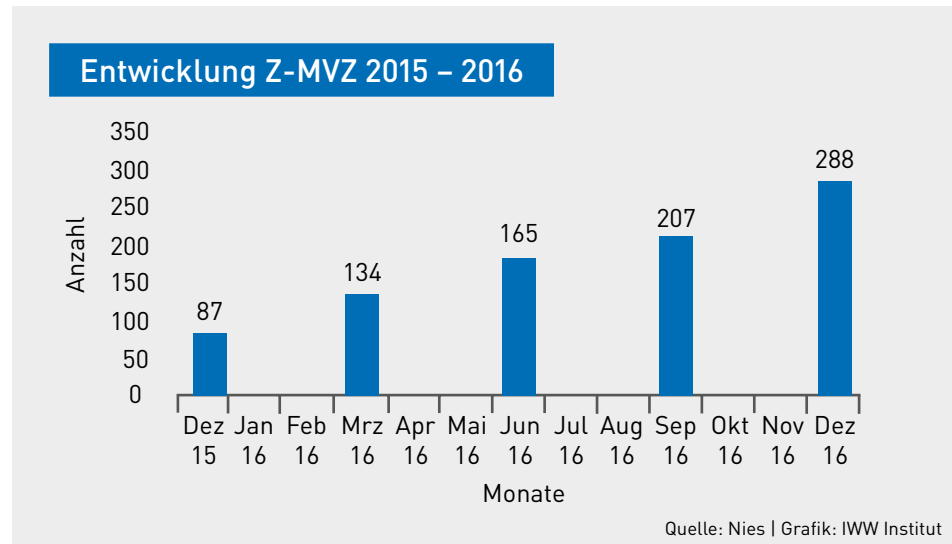
Aktuell sehr interessant ist die Frage, wie sich die seit dem Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes (23.07.2015) bestehende Möglichkeit, reine Zahnarzt-MVZ zu gründen, auswirkt und weiter auswirken wird. Laut Statistik der KZBV gab es zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens 31 fachübergreifende MVZs mit Beteiligung von 179 angestellten Zahnärzten. Betrachtet man die folgende Grafik, so fällt der rasante monatliche Anstieg der zahn-

Existenzgründer haben mehr in die Praxis investiert

55 Prozent der Existenzgründer sind Männer

Rasantes Wachstum bei Z-MVZs

ärztlichen MVZs ins Auge – offensichtlich standen schon viele Z-MVZs vor Verabschiedung des Gesetzes mit allen erforderlichen Unterlagen in den Startlöchern.



Kaum Daten zu Z-MVZ in der IDZ-Studie

Finden sich diese Z-MVZ-Gründungen nun in der IDZ-Studie wieder? Laut Auskunft von Dr. David Klingenberg, einem der Autoren der IDZ-Studie, werden die Z-MVZ genau wie die Partnerschaftsgesellschaften seit 2015 zu den Berufsausübungsgemeinschaften gerechnet. Allerdings lagen dieser IDZ-Studie, die wie immer auf Finanzierungsdaten der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer zurückgreift, nur Daten zu fünf „Z-MVZ-Übernahmen“ vor. Das ist zu wenig, um daraus aussagefähige Daten abzuleiten.

Die meisten Z-MVZ-Gründungen waren wohl Umfirmierungen

Hier liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei den rund 200 Z-MVZ-Gründungen in 2016 überwiegend um „Umfirmierungen“ bereits bestehender zahnärztlicher Praxen gehandelt hat, die keine zusätzlichen Finanzmittel benötigten.

## Weitere Inhalte der IDZ-Studie

Über die zusammenfassenden Informationen dieses Beitrags hinaus enthält die vorliegende IDZ-Studie wieder detaillierte weitergehende Informationen z. B. zu

- den Finanzierungskosten von kieferorthopädischen Fachpraxen, oralchirurgischen Praxen und MKG-Fachpraxen,
- zur Altersstruktur der Praxisgründer,
- zur räumlichen Ansiedlung der Gründungen bzw. Übernahmen.

### WEITERFÜHRENDER HINWEIS

- Die komplette IDZ-Information zu „Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung (Investmonitor Zahnarztpraxis“ vom Anfang November 2017 für das Jahr 2016 können Sie kostenlos auf der Website des IDZ ([idz-koeln.de](http://idz-koeln.de)) herunterladen.

### DOWNLOAD

Komplette Studie unter [idz-koeln.de](http://idz-koeln.de)

